

REISEWELT NEWS

Bodrum von Wassernot bedroht

Der Stausee Mumcular Baraji, die Haupt-Trinkwasserquelle von Bodrum, hat zur Zeit nur noch 25 Prozent seiner Reserven. Die türkische Öffentlichkeit macht auch Hotels für den Wassermangel verantwortlich, da viele von ihnen illegal Wasser abzapfen sollen. Außerdem versickern in den veralteten Leitungen 40 Prozent des Trink- und Brauchwassers ungenutzt.

Inzwischen sind auch touristische Anlagen vom Wassermangel auf der Halbinsel Bodrum betroffen und können sich nur noch mit Mühe das benötigte Leitungswasser besorgen.



Eine Lösung ist vorerst noch nicht in Sicht. Zwar ist die türkische Wasserverwaltung DSI seit acht Jahren beauftragt, im Rahmen des Trinkwasserprojekts Bodrum eine Lösung vorzuschlagen.

Doch nach zahlreichen Einsprüchen gegen die durchgeführte Ausschreibung wird das Projekt wohl erst dieses Jahr gestartet werden. 50 Millionen Euro soll die Versorgung der Halbinsel Bodrum dann kosten.



Zur Zeit werden Bodrum und weitere Ortschaften auf der Halbinsel hauptsächlich durch den Stausee Mumcular Baraji am Fluss Kocadere sowie über artesische Brunnen versorgt.

Doch Bodrum benötigt jährlich 14 Mio. Kubikmeter Wasser. 70 Prozent des Wassers kommt aus dem Stausee, dessen Reserven auf 25 Prozent gesunken sind.

Deshalb klingen hier nicht nur die Alarmglocken, sondern es sind auch bereits Sparmaßnahmen im Gang. Zur Zeit erhalten Hotels und Wohnungen abwechselnd nur jeweils zwölf Stunden am Tag Leitungswasser. Die Hotels haben darauf durch das Anlegen illegaler

Brunnen reagiert, von denen sie das Wasser mit Tankzügen bringen lassen. Doch auch der Grundwasserspiegel ist durch die übermäßigen illegalen Entnahmen bereits stark gesunken.

Verschärft wird die bedrohliche Situation durch den starken Unterschied zwischen dem Wasserverbrauch in Bodrum im Sommer und im Winter.

Wegen der in den Sommermonaten hohen Zahl der Menschen, die sich dort aufhalten, steigt der Verbrauch von täglich 10.000 Kubikmetern im Winter auf 35.000 Kubikmeter im Sommer.

Das Problem liegt hauptsächlich am Tourismus und den großen Wassermengen, die für das Duschen der Gäste und die Bewässerung von ausgedehnten Grünflächen verbraucht werden. Ein Hotel mit 100 Zimmern verbraucht jeden Tag ca. 120.000 Liter Wasser. Das ist etwa sechsmal so viel wie der deutsche Durchschnittsverbrauch.

In Belek bleiben die Russen weg

Die Luxushotels in Belek konnten sich bisher jedes Jahr über steigende Zahlen russischer Gäste freuen. Doch 2008 fällt der erwartete Anstieg plötzlich geringer aus. Weshalb bleiben die russischen Gäste weg?

Der bisherige Erfolg der vielen Luxushotels in Belek lag in den letzten Jahren vor allem an der stetig steigenden Zahl russischer Urlaubsgäste. Doch dieses Jahr ist der Anstieg geringer ausgefallen. Aufgrund steigender Flugpreise und höherer Hotelpreise blieb der Anstieg bei 30% anstelle der erwarteten 50%.

Konnte man letztes Jahr noch für 150 Euro von Moskau nach Antalya fliegen, so liegen die Preise nun nach dem drastischen Anstieg der Kero-

sinpreise bei 280 Euro pro Ticket. Gleichzeitig haben die Hotels in Belek in Erwartung einer guten Saison ihre Zimmerpreise um 20 bis 30 Euro erhöht. Den russischen Urlaubern wird der Urlaub in Antalya nun offensichtlich zu teuer.

Die Aussichten für das kommende Jahr sind auch nicht viel rosiger. Die Preise für Flugtickets werden sich im kommenden Jahr noch stärker auswirken.

Cem Uzan, der Manager des Adam & Eve, macht Agenturen in Russland für die Misere verantwortlich: "Das liegt an den russischen Agenturen. Da sie im Vorjahr für hohe Auslastungen gesorgt haben, haben sie dieses Jahr garantierte Zimmer verlangt. Dann blieben jedoch die Zahlungen aus, und die Hotels gaben die Zimmer wieder frei."



Besucherzahl um 16 Prozent gestiegen

Das erste Halbjahr 2008 ist für die Türkei erfreulich gelaufen.

Nach offiziellen Angaben des Ministeriums für Kultur und Tourismus ist die Zahl der Auslandsbesucher während der ersten sechs Monate des Jahres um 16,3 Prozent auf 10.686.864 Personen gestiegen. Besucher aus Deutschland stehen vor Touristen aus Russland wie stets an der Spitze.

So besuchten 1,8 Millionen Deutsche die Türkei und erzielten damit einen Anteil von 17,1 Prozent. 1,18 Millionen Russen bedeuten 11,0 Prozent, gefolgt von 765.500 Engländern (7,2 Prozent). Die nächstgrößten Besuchergruppen stellten Bulgaren, Perser, Holländer, Franzosen, Georgier, Ukrainer und US-Amerikaner.

Auf der unten stehenden Grafik sehen Sie die Zahlen im Vergleich:

Monate	2007	2008	Steigerung
Januar	714.425	728.786	9,6 %
Februar	787.048	896.482	13,9 %
März	1.099.960	1.305.297	18,6 %
April	1.520.954	1.647.903	8,4 %
Mai	2.287.654	2.748.564	20,2 %
Juni	2.774.076	3.305.832	19,1 %
Summe	9.184.108	10.686.864	16,3 %

Kurz notiert

Pool wegen Wassermangel geschlossen

Wegen Wassermangel hat die Gemeinde Akbuk im Landkreis Didim angekündigt, dass Swimmingpools geschlossen werden sollen.



Ohnehin seien die meisten ohne Genehmigung errichtet worden. Der Bürgermeister gibt an, dass ungefähr die Hälfte des Wassers der Kommune in die Schwimmbecken der Privatvillen flösse.

Segeln mit Seamonster

Segeln ist das Motto des Solinger "Seamonster Yachtcharter". Durch sein Angebot an Segeltörns in ausgesuchten Revieren der Türkei zeichnet sich das Internetangebot des Fullserviceanbieters aus.

"In Ruhe zu Hause einen Segeltörn bei einem Partner buchen, dem man auch vertrauen kann", so der Wunsch vieler Segler. Gerade bei einem Segeltörn muss alles stimmen.

Hier ist man für einige Zeit auf engstem Raum mit anderen Menschen zusammen. "Wenn dann die Rahmenbedingungen nicht so sind, wie erwartet, werden die schönsten Tage des Jahres schnell zu einem Fiasko", so die Erfahrungen der Inhaberin von Seamonster.

"Seamonster unterscheidet sich von einem klassischen Reiseveranstalter jedoch dadurch, dass alle Segeltörns, die wir anbieten, von Schiffs-eignern auf Schiffen durchgeführt werden, die wir persönlich kennen.

Wir bieten keinen Törn an, den wir nicht gesegelt sind". Man kann man direkt bei dem Solinger Spezialdienstleister auch Hin- und Rückflug buchen.